

Pressespiegel

Märkische Allgemeine, 23. Juni 2009, Seite 17

Demokratie hier - Kunstschule Potsdam im Kunstraum mit Trabant, Intershop und blühenden Landschaften

Von Arno Neumann

In seinem Artikel beschreibt Arno Neumann die Ausstellung „Demokratie hier – eins, entzweit, wiedervereint“ der Kunstschule Potsdam. Dabei beschreibt er die Schau in den Räumen der Kunstraum-Galerie im Schirrhof als gelungen und sehenswert. Diese sei ein Bild gewordenes, beglückend vielschichtiges Bündel persönlichkeitsprägender und gesellschaftlich relevanter Aktivitäten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, so der Autor.

So zeigten einige Arbeiten farbig spannungsvoll ausgewogene Malereien zu DDR-Themen vom „himmelblauen Trabant“ vor grauer Leuna-Kulisse bis zum „Intershop“ als Zeichen einer „Zwei-Klassen-Gesellschaft“. Ein anderes Exponat sei eine großformatige Collage mit aufgeklebten Figuren und historischen Dokumenten über die 1. Stadtverordnetenversammlung 1810 in Potsdam. Da hätte es viel Erstaunen gegeben, wie Demokratie erkämpft werden musste. „Wir haben in den Kursen durchweg das Thema als eine große Bereicherung erlebt, weil die Demokratiebewegung gerade hier in Potsdam, einem Schmelztiegel deutscher Geschichte, eine äußerst spannende Angelegenheit war und ist,“ wird Peter Bause von der Kunstschule zitiert.

Neumann hebt besonders hervor, dass Gemaltes stets reflektiert würde, oft auch mit Texten im oder zum Bild. Ein interessantes Projekt der Ausstellung zeigten Schüler der 12. Klassen aus Oppenheim und Potsdam wie auch mit Jugendlichen aus dem brandenburgischen Jugenddorf Rankenheim, das Vorurteile und Klischees in Ost und West überwinden helfen sollte.

Ob die Zeichnungen von blühenden Landschaften auf Landkarten von Schülern der Oberlinschule, Bilder von nie erreichten Urlaubszielen zu DDR-Zeiten von Kindern aus dem Kurs von Monika Olias oder Stabpuppen mit Köpfen prominenter Politikerinnen und Politiker, der Autor resümiert, dass man bei diesem hoch interessanten Rundgang keine der fast hundert Arbeiten auslassen möge.

Als gleichberechtigter Teilnehmer am Verbundprojekt zeige die Musik- und Kunstschule Regenbogen aus Blankenfelde eine Kostprobe ihrer eigenen Arbeit: Fotografien über ein Tanzprojekt. Und die genialsten Arbeiten sieht Neumann in den simplen Papierflieger der „Sehnsucht“ und der „Krise“.